



Gemeinsame Erklärung zur Ferkelkastration

Mit der Zielsetzung auf die Ferkelkastration baldmöglichst verzichten zu können, haben sich der Deutsche Bauernverband (DBV), der Verband der Fleischwirtschaft (VDF) und der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) am 29.09.2008 in Düsseldorf für ein gemeinsames Vorgehen ausgesprochen.

Im Einzelnen verständigten sich die Verbände auf folgende Punkte:

1. Die Kastration männlicher Ferkel ist ein anerkanntes, traditionelles Verfahren zur Sicherung der Fleischqualität.
2. Um neben dem Verbraucherschutz auch den Tierschutz zu gewährleisten, wird vereinbart, die Entwicklung eines alternativen Verfahrens zur traditionellen Kastrationsmethode, das in Deutschland flächendeckend angewendet werden kann, zu beschleunigen. Die erforderliche Entwicklungsarbeit soll gemeinsam betrieben und finanziert werden.

Ziel ist es, unter Ausschluss jeglicher Risiken für die Verbraucher und die Tiere auf die Kastration gänzlich verzichten zu können.

3. Bis ein praxistaugliches Verfahren zur Verfügung steht, ist die Ferkelkastration in Verbindung mit einem schmerzstillenden Mittel durchzuführen.
4. Die Arzneimittelhersteller und die zuständigen Behörden werden aufgefordert, hierfür schnellstmöglich die Voraussetzungen zu schaffen und eine routinemäßige

Anwendung von Schmerzmitteln durch die Tierhalter, unter Anleitung des Tierarztes, zu ermöglichen (spätestens I. Quartal 2009).

5. Die Umsetzung dieses gemeinsamen Vorgehens soll umgehend über die QS Qualität und Sicherheit GmbH erfolgen.
6. Die Gesprächsteilnehmer laden den Tierschutzbund ein, sich an der wissenschaftlichen Überprüfung und Weiterentwicklung der verschiedenen Methoden zu beteiligen.

Düsseldorf

29. September 2008